



Feministische
Mädchenarbeit e.V.



girls

Sex & Crime

Hallo!



Impressum

FeM-Mädchenhaus Frankfurt
Eschersheimer Landstraße 534
60433 Frankfurt am Main
☎ 069 531070
Fax 069 538829
www.fem-ffm.de

Idee und Redaktion
Lydia Weyerhäuser

unter Mitarbeit von
Katharina Kreibich
Sinah Klockemann

Layout
becker., Annette Becker,
www.beckerpunkt.de

Fotonachweise
Fotolia.com: amandare, Ben Chams,
kebox, Klaus Epele, kraska,
lassedesignen, Mat Hayward,
Otto Durst, Rikke, shoot4u,
Uwe Malitz, womue, phecsone

Manchmal ist es gar nicht so leicht, als Mädchen oder junge Frau durchs Leben zu gehen.

Auf jeden Fall hören wir Tag für Tag in unserer Beratungsstelle oder im Mädchentreff davon. Mädchen berichten uns von ihren Sorgen und Nöten, von Ängsten und Schwierigkeiten in vielen Bereichen ihres Lebens.

Deshalb dachten wir uns, dass es gut wäre, all die Antworten, die wir in solchen Fällen schon gegeben haben, zu sammeln. Wie ein kleines Nachschlagewerk.

So ist diese Broschüre entstanden. Für dich und deine Freundinnen.

Und solltet ihr nach wie vor Fragen haben, auf die ihr hier keine Antworten findet, dann ruft uns an. Ihr könnt euch aber auch unter den angegebenen Links schlau machen. Oder ihr seht euch den Adressteil an. Vielleicht gibt es ja Einrichtungen in eurer Nähe, die euch nützlich sein können.

Nur Mut!



Gefahren im Netz

Räum mal wieder auf! Nein, nicht dein Zimmer – im Internet. Wir verbringen mittlerweile so viel Zeit bei Facebook und Co., dass wir ganz schön viele Spuren und teilweise auch ein ganz schön großes Chaos dort hinterlassen. **Wo solltest du anfangen?**



Checke alle deine Facebook-Freund_innen: Mit wem hast du im letzten halben Jahr tatsächlich gesprochen (online oder im Real Life)? Wen würdest du auf der Straße grüßen? Wen hast du nicht nur deshalb als Facebook-Kontakt akzeptiert, weil du dachtest, es

sei unhöflich, die Anfrage abzulehnen? Diese Menschen behältst du als Facebook-Kontakte, alle anderen solltest du löschen. Die meisten werden das gar nicht merken, weil Facebook sie nicht darüber informiert.

Schau deine und die Fotos von anderen durch: Findest du ein Foto, das dir peinlich ist? Das dich in einer unvorteilhaften Situation oder Pose zeigt? Bitte die Person, die es hochgeladen hat, es zu löschen. Genauso solltest du auch mit deinen eigenen Bildern verfahren.

Google dich selbst: Findest du Seiten, Bilder oder Informationen

über dich und von dir, die dich stören? Lösche sie. Und wo du das nicht selbst machen kannst, kontaktiere die Betreiber_innen der Seiten und bitte sie, die Infos rauszunehmen.

Wehre dich gegen Cybermobbing: Die Leute aus deiner Klasse machen bei Facebook dich oder jemand anderen fertig? Sie veröffentlichten Lügen oder private Infos, beleidigen und lästern? Sprich sie darauf an, mach nicht mit und hol dir im Notfall Unterstützung bei einer erwachsenen Vertrauensperson.

Lösche Accounts und Profile, die du nicht mehr benutzt: Du hast noch ein altes Profil bei einer Online-Community, bist dort aber

Laura, 18:


Endlich wird Laura zu einem Bewerbungsgespräch für ihren Traumberuf eingeladen. Doch als sie zum Termin erscheint, passiert etwas Unerwartetes: Ihre Gesprächspartnerin legt ihr Bilder vor, die Laura betrunken auf einer Party zeigen. Diese Bilder hatte sie vor zwei Jahren selbst bei SchülerVZ hochgeladen und dann total vergessen, weil sie schon ewig nicht mehr dort aktiv war. Hätte sie ihr Profil doch nur gelöscht ... **Was für eine peinliche Situation!**

gar nicht mehr aktiv? Dann lösche sie, denn so musst du keine Angst haben, dass dort während deiner Abwesenheit irgendwelche Dinge passieren, die dir unangenehm wären.

Überprüfe deine Privatsphäre-einstellungen: Wer darf dein Profil sehen, wer die Bilder und die persönlichen Informationen? Das alles solltest du so einstellen, dass nur enge Freund_innen und Verwandte auf deine privaten Daten zugreifen können. Du kannst auch Listen anlegen, um bestimmte Leute nur bestimmte Infos sehen zu lassen. Das ist dir zu kompliziert? Lass dir von einer fiten Vertrauensperson helfen – es lohnt sich!

Flirten im Netz

Chatten und sich gegenseitig im Internet Nachrichten schreiben kann ganz schön viel Spaß machen. Du kannst einem Jungen oder Mädchen, auf den/das du stehst, einfach so schreiben, ohne ihn oder sie direkt auf der Straße ansprechen zu müssen. Ideal für Schüchterne.



Aber: Ein Profil bei Facebook und Co. muss leider nicht echt sein. Fotos lassen sich ganz einfach im Internet zusammenklauen und du weißt nicht, ob die Person tatsächlich so aussieht und so drauf ist, wie sie sich im Internet präsentiert.

Also: Wenn du nicht sicher bist, dass du die Person auch im echten Leben kennst, schenk ihr nicht zu viel Vertrauen. Im schlimmsten Fall verbirgt sich hinter dem netten, 13-jährigen Sami eigentlich der 53-jährige Günther – oder mehrere Personen, die dich ärgern wollen. Das wäre doch ätzend, oder?

Amel, 14:

Amel wurde neulich von einem Jungen bei Facebook angeschrieben – Chiko, 17 und genau ihr Typ. Sie hatte sich natürlich seine Fotos angeschaut und ihm dann geantwortet. Die beiden schrieben sich dann eine ganze Weile hin und her und Amel freute sich über die vielen Komplimente, die ihr Chiko machte. Sie beschlossen, sich endlich auch im echten Leben zu treffen. Chiko wollte sie unbedingt zu sich nach Hause einladen. Amel ging mit klopfendem Herzen dorthin, doch als sie ihn sah, war sie geschockt: Er sah überhaupt nicht so aus wie auf den Bildern und war dazu auch noch mindestens 20 Jahre älter! Er versuchte, sie zu überreden, trotzdem zu bleiben – sie hätten sich doch so gut verstanden... Amel hatte trotzdem ein schlechtes Bauchgefühl. **Was würdest du an ihrer Stelle tun?**

Falls du es doch nicht aushältst und dich unbedingt mit einer Person aus dem Internet verabreden möchtest, dann:

- Triff dich mit ihr an einem öffentlichen Ort, wo viele Leute sind.
- Nimm eine Freundin mit, die sich zum Beispiel an den Nebentisch setzt, und vereinbare mit ihr ein Zeichen, mit dem du ihr Signale geben kannst, wenn dir die Situation merkwürdig vorkommt.
- Informiere andere über das Treffen.
- Sieh die Person wesentlich älter aus, als sie dir vorher gesagt hat?

Lass dich nicht belabern und beende das Treffen.

Wirst du im Chat oder per Privat-Nachricht bedrängt, blöd ange-macht oder belästigt? Blockiere diese Person (diese Funktion gibt es bei jeder Online-Plattform, manchmal heißt sie auch Sperren, Blocken oder Melden), dann kann sie dir nicht mehr schreiben und nicht mehr dein Profil anschauen.



Happy Slapping

... schon mal gehört, oder?

Ein Mädchen wird in eine Schultoilette gezerrt und vergewaltigt. Oder eine Gruppe Jugendlicher schlägt und tritt brutal auf jemanden ein. Alles wird mit der Handykamera aufgenommen, sofort ins Netz gestellt und auf Handys von Freund_innen geschickt, die es dann weiterschicken. **Das Filmen von solchen gewalttätigen und pornografischen Szenen, das Ins-Netz-stellen, das Weitersenden – all das ist Happy Slapping!**

Annabell, 15:

Annabell geht schon seit einer Woche nicht zur Schule. Sie schämt sich, weil sie glaubt, dass alle dieses Video kennen. Auf dem Heimweg von der Schule wurde sie von einer Gruppe Mitschüler_innen abgepasst, ausgezogen, angespuckt, beschimpft und begripscht. Alles ging blitzschnell. Ein Mitschüler filmte alles und schickte es per Handy weiter. Die Jungs aus ihrer Klasse sprechen seitdem über nichts anderes mehr – sie finden es lustig. Annabell ist nur noch zum Heulen zumute.

Solche oder ähnliche Szenen hast du auch schon auf deinem Handy oder bei Freundinnen gesehen? Vielleicht warst du selbst an so einer Situation beteiligt – oder warst sogar diejenige, die gefilmt wurde? Ziemlich

schlimm und erniedrigend, findest du nicht?

Du bekommst ein Video: Du weißt nicht genau, wie du damit umgehen sollst, ekelst dich vielleicht vor dem Inhalt des Videos? Du kannst aber auch nicht wegschauen?

Du überlegst, was du tun sollst: Das Video einfach schnell via Bluetooth an alle Freund_innen weitersenden – du willst ja schließlich nicht als uncool gelten? Aber wenn du ehrlich bist, findest du solche Szenen eigentlich alles andere als lustig! **Auf gar keinen Fall solltest du so ein Video oder Bild weitersenden! Damit machst du dich strafbar!**

Es wurde ein Video von dir gemacht: Du fühlst dich beschämt und schuldig? Versuch, über das, was dir passiert ist, zu sprechen – auch wenn es dir erst einmal unangenehm ist. Niemand hat das

Myriam, 16:

Myriam gehört zu einer Clique von Mädchen, die in der Schule das Sagen haben. Sie machen sich gern über andere lustig, ärgern sie und schlagen auch mal zu. So wie neulich, als herauskam, dass der Freund von Sandy, Myriams bester Freundin, mit Lena geknutscht hatte. Es war völlig klar: Lena brauchte einen Denkkzettel. Also lauerten sie ihr auf, schlugen und traten sie. Myriams Aufgabe war, das Ganze zu filmen und das Video später ins Netz zu stellen. Als sie sich das Video zuhause ansieht, ist sie geschockt und fühlt sich plötzlich gar nicht mehr stark. Aber sie hatte es ihren Freundinnen doch versprochen ...

Was soll sie jetzt tun?

Recht, Aufnahmen von dir zu veröffentlichen! Sei dir sicher: Du hast keine Schuld!

Du bist bei der Aufnahme eines Videos dabei: Wenn du eine Situation siehst, die dem ähnelt, was wir hier beschrieben haben, greife auf keinen Fall selbst zur Kamera. **Fordere die Beteiligten auf, die Handys wegzupacken. Und wenn du Angst hast oder dir das Ganze unangenehm ist – hol Hilfe!**

Generell gilt: Wende dich an eine Person, der du vertraust (Freundin, Tante, Eltern, Lehrerin, Sozialpädagogin im Jugendzentrum ...) und versuche, über das, was du gesehen hast oder was dir oder deiner Freundin geschehen ist, zu sprechen. **Wenn du schweigst, sorgst du dafür, dass alles weitergeht! So schützt du die Täter.**

Lara, 16:

Lara spürte, dass der Typ sie schon längere Zeit beobachtete. Er gefiel ihr. Als er dann mit einer Cola für sie vorbeikam, nahm sie die gerne an. Doch innerhalb kürzester Zeit wurde ihr schummrig. Sie war froh, dass er sich um sie kümmerte und mit ihr nach draußen ging. Das war alles, an das sie sich erinnern konnte, als sie neben dem Parkplatz der Disco wieder zu sich kam. Der Typ war weg, sie war halb ausgezogen.

Was war passiert?

Schon mal gehört? K.O.-Tropfen werden dir unbemerkt ins Glas gekippt.

Was sie bewirken? Dir wird schwindlig und übel. Das kann bis zur Bewusstlosigkeit und damit zum „Filmriss“ gehen. Das heißt, du kannst dich im Nachhinein an nichts erinnern.

Weshalb sind K.O.-Tropfen so gefährlich? Es gibt immer wieder Jungs und Männer, die ein großes Interesse daran haben, mit dir machen zu können, was sie wollen. K.O.-Tropfen machen das möglich. Du wirst an einen Ort gebracht, wo du nicht mehr sicher bist. wirst ausgezogen, befummelt, fotografiert für's Internet oder einfach so für ihre Freunde. Oder sie vergewaltigen dich.

Lust darauf? Wahrscheinlich nicht, deshalb: Lass dein Getränk nie unbeaufsichtigt! Sag deinen Freund_innen Bescheid, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt oder wenn dir schwindlig wird. **Und gehe nie mit Menschen, die du nicht kennst, denen du nicht traust, nach Hause oder sonst wohin.**



Sexuelle Selbstbestimmung

Ob lesbisch oder hetero – jedes Mädchen hat das Recht, frei über seine Sexualität zu entscheiden. Du darfst entscheiden, ob du Sex haben möchtest, mit wem du Sex haben möchtest und auch, wie du es haben willst. Sex soll Spaß bringen, dir und deinem Partner/deiner Partnerin Freude machen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.



Es macht aber keinen Spaß, wenn du etwas tun sollst, was du nicht möchtest, oder wenn es zu sexuellen Übergriffen kommt.

Und übrigens: Es ist nicht so, dass ein sexueller Übergriff „wie aus heiterem Himmel“ passiert! Mehr als 90 % der Täter sind euch bekannt. Es kann der Onkel sein, der Bruder, der Nachbar oder auch der eigene Vater. Und sie haben sich sicher sehr gut überlegt, was sie tun und wie sie es anstellen, mit dir das zu tun, was ihnen Spaß macht, aber nicht dir!

Sexuelle Übergriffe, das kann alles Mögliche sein:

- Blöde Sprüche wie z.B.: „ Eh, willst du mit mir ficken?“
- Oder Ausdrücke wie: „Fotze, Nutte, Hure“ etc.
- Bis hin zu körperlichen Übergriffen.
- Manchmal ist keine körperliche Gewalt im Spiel, dafür aber Erpressung, Zwang, Druck oder einfach permanente Überredungsversuche.
- Du wirst angefasst und willst es nicht.
- Dein Freund will mit dir schlafen und nervt damit ohne Ende. Akzeptiert dein Nein nicht.
- Jungs fassen dir zwischen die Beine.
- Der Onkel schaut dir immer nur auf die Brüste und macht Bemerkungen.
- Deine Freundinnen ver-

Conchetta, 14:

Jeden Abend, wenn Conchetta im Bett lag, kam ihr Bruder und verlangte, dass sie ihn befriedigte. Manchmal fasste er auch sie an. Sie fand das eklig und fühlte sich hilflos. Schämte sich und sah keinen Ausweg. Fürchtete, dass niemand ihr glauben würde, wenn sie es erzählte.

Denn ein Bruder macht so etwas nicht – oder doch?

öffentlichen ein Nacktfoto von dir auf Facebook, von der letzten Party, als du ziemlich dicht warst. – Das alles sind sexuelle Übergriffe.

Nimm dich und deine Gefühle ernst. Es kommt nicht darauf an, was die anderen wollen, sondern darauf, was du willst.

Du darfst immer Nein sagen! Und: Dein Körper gehört dir!

Such dir Verbündete. Wer ist dir ein guter Freund oder eine gute Freundin? Wer unterstützt und bestärkt dich? Wem kannst du auch von unangenehmen Erlebnissen berichten? Fällt dir jemand ein? Toll! Diese Menschen sind wichtig für dich.

Zwangsverheiratung

Yasemin, 16:

Die Eltern von Yasemin haben ihr mitgeteilt, dass sie verheiratet werden soll. In ihrer Not reißt sie von zuhause aus. Ihre Brüder finden sie, sie wird geschlagen und eingesperrt. Doch sie gibt nicht auf. Droht, dass sie sich weigern wird, sich verheiraten zu lassen. Dass sie sich notfalls umbringen wird. Da wird sie gemeinsam mit ihrem zukünftigen Mann in ein Zimmer gesperrt und er vergewaltigt sie.

Manchmal versuchen Eltern oder andere Verwandte, ihren Willen durchzusetzen. Sie wollen, dass du jemand Bestimmtes heiratest. Aus welchem Grund auch immer. Sie haben dazu aber kein Recht.

Du allein entscheidest, wen, wann und ob du heiratest!

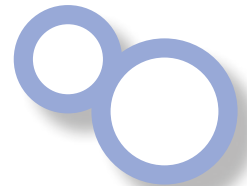
Sobald du den Verdacht hast, dass etwas im Gange ist, teile deinen Eltern mit, dass du nicht heiraten möchtest. Warte nicht zu lange damit.

Vielleicht gibt es für dich letztlich nur eine Möglichkeit: die, von zu Hause wegzugehen. Keine einfache Entscheidung – aber was bleibt dir übrig? Liebe entsteht nicht unter Druck oder Gewalt.

Willst du dein ganzes Leben mit jemandem verheiratet sein, den du nicht magst, der dich vielleicht schlecht behandelt, dessen Kinder du zur Welt bringen wirst?

Besprich dich mit Personen deines Vertrauens. Für den Fall, dass deine Eltern dein Nein nicht akzeptieren: Mache einen Plan, was du dann tun wirst. Es gibt auch Beratungs-

stellen, wo du Hilfe bekommst, und Orte, wo Mädchen wohnen können, wenn sie ihr Zuhause verlassen und manchmal sogar untertauchen müssen.



Öffentliche Verkehrsmittel



Tipps für sicheres Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln!

- Ab 21 Uhr fährt im vordersten Wagen immer Sicherheitspersonal mit. Steig dort ein.
- Setz dich nicht zu Leuten in einen Wagen, die dir schon von vorneherein Angst machen.
- Steig zu Leuten in einen Wagen, die dir vertrauenerweckend erscheinen und im Notfall helfen könnten.
- Es kann dir vor allem abends ein sichereres Gefühl geben, dich nicht ans Fenster zu setzen – so kann dir niemand zu nahe kommen, indem er sich neben dich setzt und dich „einquetscht“. Am Gang kannst du leichter weggehen.
- Falls du keine Monatskarte hast, Sorge dafür, dass du immer ausreichend Kleingeld parat hast. So vermeidest du langes Suchen in deinem Geldbeutel vor dem Automaten.
- Wenn du auf die Bahn wartest, achte darauf, immer eine Wand im Rücken zu haben.
- Wenn du ein Handy dabei hast: Tue so, als ob du telefonierst, wenn du verhindern willst, dass Leute dich ansprechen oder belästigen.
- Wenn sich vor deinen Augen jemand in der Bahn selbst befriedigt: Mache andere Leute laut darauf aufmerksam. Es soll ihm peinlich sein, nicht dir.

Sicher im Netz
www.klicksafe.de
www.watchyourweb.de

Infos
www.loveline.de

Hier geht's rund um
die Themen Liebe
und Sex.

www.youngavenue.de

Wirklich tolle Seite mit Infos zu den Themen
Liebe, Freundschaft, Sexualität und Gewalt.
Du kannst hier auch direkt mit erfahrenen
Therapeut_innen und Anwäl_tinnen in
Kontakt treten.

www.spaß-oder-gewalt.de

Interaktive Seite zum Thema
sexuelle Gewalt.

www.zwangsheirat.de

Du möchtest dich über Zwangsheirat
informieren oder bist selbst betrof-
fen? Hier findest du Hilfe!

www.lizzynet.de

Diese Seite ist nur für Mädchen. Es
geht um Schönheit, Gesundheit und
Glück, aber auch um Berufe, Politik,
Umwelt und Kultur.

Wenn du mit jemandem
sprechen möchtest:

FeM-Mädchenhaus Frankfurt

Eschersheimer Landstraße 534
60433 Frankfurt

☎ 069 53 10 79

Maedchenberatung@fem-ffm.de

Frauennotruf Frankfurt

Kasseler Straße 1a
60486 Frankfurt

☎ 069 70 94 94

info@frauennotruf-frankfurt.de

Frankfurter Kinder- und

Jugendschutztelefon

☎ 0800 20 10 111

(kostenlos und rund um die Uhr)

Nummer-gegen-Kummer

☎ 0800 111 0 333

(kostenlos und rund um die Uhr)

Wenn gar nichts mehr geht:

Polizeinotruf

☎ 110

Wenn du Fragen zu Freundschaft,
Liebe, Sex, Verhütung, Lust und
Frustration hast:

Pro Familia Frankfurt

Palmengartenstraße 14
60325 Frankfurt am Main

☎ 069 90 744 744

frankfurt-main@profamilia.de

Wenn du es zu Hause nicht mehr
aushältst:

Mädchenzukunft

FeM-Mädchenhaus Frankfurt

☎ 069 51 91 71

maedchenzukunft@fem-ffm.de

Mädchenzukunft/

MädchenHaus Mainz FemMa e.V.

☎ 06131 23 01 81

INTAKT Mädchenzukunft

Wiesbaden

☎ 0611 80 80 88

**Aufnahme- und
Übergangseinrichtung**

Speyerer Straße 9
60327 Frankfurt

☎ 069 907 379 0



Feministische
Mädchenarbeit e.V.

Anreise:

Mit der U-Bahn U1, U2, U3
bis Station Weißer Stein

Mit der S-Bahn S6-Friedberg
bis Station Eschersheim

Mit dem Bus:

Linie 63
bis Station
Weißer Stein



FeM-Mädchenhaus Frankfurt

Eschersheimer Landstraße 534
60433 Frankfurt am Main

Geschäftsstelle

☎ 069 531070
Fax 069 538829
www.fem-ffm.de

Beratung

☎ 069 531079
maedchenberatung@fem-ffm.de

Zuflucht

☎ 069 519171
maedchenzuflucht@fem-ffm.de

Mädchentreff

☎ 069 53055119
maedchentreff@fem-ffm.de